

Vereinsnachrichten der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie e.V.

Sehr verehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,
liebe Mitglieder und Interessierte an unserer Gesellschaft,

20 Jahre alt ist unsere Gesellschaft geworden, 20 Jahre Arbeit und Enthusiasmus Einzelner von uns und 20 Jahre Nutznießen anderer – was für ein Weg! Aus der Gründerzahl, es waren weniger als zehn, wuchs die Gesellschaft zunächst im Schoße der *Deutschen Gesellschaft für Onkologie* (DGO), bevor der Beuth- und Van-Leendert-Skandal diese fast zerriss. Doch es gilt nicht nur nach hinten zu schauen, viel wichtiger ist das, was vor uns liegt.

Dennoch ist eine Betrachtung der Wegmarken interessant: Zwischen 2000 und 2002 wurden die Weichen gestellt, damit sich die DGHT von der DGO lösen und als selbständige Fachgesellschaft etablieren konnte. Das war auch wichtig, da es in diesem Bereich, nämlich der Hyperthermie, nicht nur um den onkologischen Einsatz der Methode gehen konnte. Es war unser geschätzter Kollege Dr. Dr. Dieter Hager, der mich damals als nächsten Präsidenten vorschlug. Zu diesem Zeitpunkt waren wir 23 Mitglieder und weit weg von professioneller Verbandsarbeit. Stolz über das erhaltene Vertrauen, aber auch voller Ehrgeiz widmete ich mich den anstehenden Aufgaben. Dazu gehörten neben einer Kommunikation unserer Ziele zunächst die Etablierung im Vereinsregister, die Schaffung von Geschäftspapieren und die Überprüfung der Interna, die letztendlich den Beinahetod der Gesellschaft nicht verhindern konnten. So schlug ich als erstes vor, nicht nur rund um die Mitgliederversammlung ein aktives Vereinsleben stattfinden zu lassen. Wir führten eine feste, zweimal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung inklusive jeweils zu erfolgreicher Rechenschaftslegung des Vorstandes ein. Als zweiten Punkt schlug ich unserer Gesellschaft vor, schnell auf Ungereimtheiten reagieren zu können und deshalb den Vorstand immer nur für zwei Jahre zu wählen, wozu eine Satzungsänderung erforderlich wurde. Einer der wichtigen folgenden Schritte war, ein passendes Vereinsorgan zu finden. Eine Bezahlbarkeit war praktisch unmöglich. Wie alle wissen, war durch ein Agreement, Gönner und eisernen Willen auch diese Hürde bald genommen. Es galt nun, Politik und Gesellschaft, dem Gesundheitswesen überhaupt und allen Kollegen unsere Hyperthermiegesellschaft als Plattform für die Aus- und Weiterbildung, aber auch als Rückgrat in der Kommunikation um die Methode bekannt zu machen.

Inzwischen erschien schon zweimal das Fachjournal *Forum Hyperthermie* neben unserer alle zwei Monate erscheinenden Vereinsseite. Der nächste logische Schritt war, die Administration aus dem Sekretariat des jeweiligen Präsidenten zu nehmen und eine unabhängige Geschäftsstelle zu errichten. Die finanzielle Last einer solchen Idee war aber nicht ohne glückliche Kooperation zu bewerkstelligen. Hier stand uns die *Forum Medizin Verlagsgesellschaft mbH* zur Seite und ermöglichte wenigstens die stundenweise „Mitnutzung“ ihres Sekretariats. Eine neue Hürde war der Ausstieg eines Schatzmeisters, der nach fraglicher Wissenschaftlichkeit einiger seiner Publikationen von unserer wissenschaftlich ambitionierten Community kritisiert worden war. Der Nachfolger, der sich nicht kümmerte, wodurch Beiträge nicht zum Tragen kamen, war dann in logischer Konsequenz ein erster Ausschluss aus dem Verein. Die Aufgaben wuchsen immer weiter, ebenso die Mitgliederzahlen. So entstand aus diesem Prototypen der Kooperation eine eigene

Geschäftsstelle. Durch eine Geschäftsstellengebühr konnte diese Möglichkeit ausgebaut werden. Dadurch wurden weitere Aktivitäten überhaupt erst denkbar, etwa die an frühere Hyperthermie-Symposien in Köln, initiiert von der Firma Oncotherm, anknüpfenden ersten Hyperthermie-Symposien und -Kongresse unter Federführung unserer DGHT.

Der soeben abgeschlossene, inzwischen **VII. Hyperthermiekongress** der DGHT, unser **Jubiläumskongress – 20 Jahre DGHT e.V. vom 30.09. bis 02.10.2016**, ist ein logisches Produkt dieser Entwicklung. Über diesen Kongress wird in dem bis Jahresende zu druckenden *Forum Hyperthermie* (3. Jahrgang) ausführlich berichtet werden. Hier an dieser Stelle jetzt direkt nach der Veranstaltung aber schon unseren herzlichsten Dank an alle Aktiven – vor allem an alle Referenten, Chairmen, Sponsoren, Werbenden und Aussteller. Die überwiegende Zahl der Besucher äußerte sich positiv und zufrieden. Mit 140 Anmeldungen war es der größte Kongress unserer Gesellschaft.

Ich möchte mich für das gezeigte Vertrauen bedanken, wurde ich doch sehr eindrücklich gebeten, zurzeit noch nicht das Präsidentenamt abzugeben und die Geschäftsstelle weiter zu professionalisieren, um die erfreuliche Entwicklung kontinuierlich auszubauen. Die drei vorgeschlagenen potentiellen Nachfolger meines zur Verfügung gestellten Amtes wollten dieses nicht oder noch nicht antreten. Ich danke allen Mitgliedern und werde das Vertrauen als Stimulus für noch intensivere Arbeit nehmen und alle Kraft, die mir möglich ist, für unsere wissenschaftliche Gesellschaft einbringen. Meinen bisherigen und neu gewählten Vorstandsmitgliedern, unserem Vizepräsidenten Herrn Dr. Sahinbas, dem Sekretär Herrn Dr. Wey, dem Schatzmeister Herrn Dr. Stücker und dem Koordinator für Rechtsfragen, Herrn Dr. Brockmann gilt ebenso mein Dank wie den wiedergewählten Kassenprüfern Frau Renate Douwes und Herrn Stefan Heckel-Reusser. Und auch dem gesamten wissenschaftlichen Beirat mit Herrn Professor Sommer, dem Kollegen Arno Thaller, Herrn Priv.-Doz. Dr. Leder, Herrn Dr. Migeod, Herrn Dr. Zais und Dr. Meyer möchte ich meinen Dank aussprechen.

Neben dem Dank kommt aber auch Arbeit auf uns zu. Als Schwerpunkte sehe ich die Verfolgung diskriminierender Behauptungen von Kassen, Versicherungen und Kollegen, die wissenschaftlich sachliche Unterstützung von Kollegen, bei deren Bemühungen ihre Patienten zu unterstützen, das Registerprojekt, die Verbesserung der Mitgliederwerbung und eine Begrüßungs-guideline für neue Mitglieder. Im Vordergrund steht jetzt neben der Hyperthermietaugung für Komplementärmedizin im Rahmen der 50. Medizinischen Woche Baden-Baden vor allem die Publikation der Leitlinien für regionale Tiefenhyperthermie mit Geräten der kapazitiven Kopplung und der Ganzkörperhyperthermie.

Es gibt viel zu tun, packen wir es an! Wir schaffen das! Ihr



Holger Wehner
Präsident der DGHT e.V.